

Bildungsverein SUFW profiliert sich um

Neue Chefin sieht Perspektiven in Wohlfahrt und kommerzieller Bildung

Weil die Bedeutung von Ein-Euro-Jobs, ABMs und anderen staatlich geförderten Arbeitsmarkt-Instrumenten sinkt, will die neue Geschäftsführerin Annerose Beier den Sozialprojektverein SUFW umprofilieren. Künftig soll sich das „Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk“ in der Wohlfahrt engagieren, internationale Berufsbildungsprojekte organisieren, möglicherweise auch als Kita-Betreiber auftreten. Damit will Beier Defiziten und sinkenden Umsätzen des SUFW begegnen.

„In unseren klassischen Geschäftsfeldern kommen weniger Aufträge und der Kostendruck steigt“, schätzte Beier ein, die nach mehreren Führungswechsel nun das Ruder in dem gemeinnützigen Verein übernommen hat, der zu den größten sozialen Bildungsträgern in Dresden gehört.

Die Gründe dafür sind in demografischen Entwicklungen, der Konjunktur in der Wirtschaft und geänderten Prioritäten von Arbeitsagentur und Hartz-IV-Jobcenter zu sehen. Da beispielsweise weniger Schulabgänger um die Lehrstellen in der Privatwirtschaft konkurrieren, muss kaum noch der Staat eingreifen, um möglichst allen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen.

In der Folge hat sich in den vergangenen Jahren die Zahl der jungen Menschen dezimiert, die die Arbeitsagentur für eine Erst-Berufsausbildung zum

SUFW schickt. Auch subventionierte Tätigkeiten werden wegen der relativ guten Lage am Arbeitsmarkt weniger vergeben. Inzwischen betreuen die 166 SUFW-Mitarbeiter nur noch 326 Ein-Euro-Jobber und 155 Bürgerarbeiter.

Gefragt sind laut Beier von Seiten der Fördergeldgeber inzwischen zum Beispiel sehr komplexe Betreuungsprojekte, in denen Menschen, die wegen

zahlreicher Probleme partout keine Arbeit bekommen, praxisnah an den Arbeitsmarkt herangeführt werden. So hat das SUFW jetzt ein neues „Bildungs- und Fertigungszentrum“ gestartet, in denen unter „produktionsnahen Bedingungen“ von Arbeitslosen zum Beispiel Wäschedienste für Kindergärten aufgebaut werden. Auch fördert die EU grenzüberschreitende Projekte – in diesem Zuge hat der Verein die praktische Berufsausbildung für 36 polnische Jugendliche übernommen. „In Polen ist die Lehrausbildung rein theoretisch, bei uns lernen die Jugendlichen das deutsche duale Berufsausbildungssystem kennen“, erklärte Beier.

Auch prüfe man den Betrieb einer eigenen Kita, einen Einstieg in die Behindertenarbeit sowie kommerzielle Weiterbildungsangebote für Dritte – letzteres werde man dann allerdings strikt von den geförderten Vereinstätigkeiten trennen, sagte die Geschäftsführerin.

Das SUFW wurde 1990 gegründet, Vorstandsvorsitzender ist Dresdens früherer Wirtschaftsdezernent Rolf Wolgast. Beier ist seit 1996 in dem Bildungsverein tätig und war dort zuletzt Verwaltungsleiterin. Nachdem die frühere Geschäftsführerin Doris Prüfer erkrankte, übernahm zunächst Tilo von Ameln den Chefsessel, der inzwischen aber abgelöst wurde und durch Beier ersetzt wurde.

Heiko Weckbrodt

@ www.sufw.de



Foto: privat

Annerose Beier ist die neue Geschäftsführerin des SUFW.